

Beiträge zur Kenntniss der adriatischen Algen.

Von F. Hauck.

III.

Gloeocapsa Zanardini n.

Zanardini beschreibt diese Alge in seinem Werke „Phycorum Indicarum pugillus als *Palmogloea aeruginosa* Zan. n. sp. aus Sarawak, Tangion Datu, ad Sargassa. Ich lasse hier die Diagnose folgen: *P. strato molli gelatinoso, sordide aerugineo; cellulis sphaericis, vel mutus pressione angulatis, $\frac{1}{130}$ crassis, nucleum homogeneum compactum includentibus; strato matricali gelatinoso-granulato.* Ich fand dieselbe Alge bei Parenzo (Istrien) im September bei tiefer Ebbe, wo sie hautartige Ueberzüge auf schlammig-sandigen Stellen am Ufer bildet. Die Exemplare stimmen genau mit denjenigen aus Sarawak, welche ich der Güte des Autors zu verdanken habe, überein. Bei beiden fand ich die Zellen von 10 bis 15 Mikromillim. im Durchmesser gross, oft länglich oder durch gegenseitigen Druck eckig, das gallertartige Lager, entstanden durch die zusammenfliessenden Höllmembranen der Zellen, ist aber homogen und farblos und erscheint nur durch Verunreinigungen fein gekörnt, es ist demnach die Abbildung Zanardini's im obigen Werke auf Taf. IX, D, Fig. 2 zu rektifiziren, ebenso ist die Farbe der Zellen bläulichgrün und nicht gelbgrün. Zanardini stellt diese Alge unter *Palmogloea*, wohin sie aber sicherlich nicht gehört, sondern zu *Aphanocapsa* Næg., welches ich als Subgenus von *Gloeocapsa* betrachte. Da der Name *aeruginosa* für dieses Genus bereits vergeben ist, so musste ich den ursprünglichen Namen ändern.

Chantramsia secundata (Lyngb.) Thur.

Hierher gehört die Alge, welche Kützing in den Tab. phycol. Bd. 3, p. 18 als *Microthamnion marinum* beschreibt und auf Taf. 55 Fig. 1 b abbildet. Die Abbildung stellt die junge Pflanze bereits im abgestorbenen, verblichenen Zustande vor. *Ch. secundata* findet sich im Winter häufig auf den verschiedensten Algen, besonders schön traf ich dieses Pflänzchen auf *Chaetomorpha aerea* (Triest, Genua), welche davon oft so dicht überzogen wird, dass die Fäden ganz roth erscheinen.

Callithamnion gracillimum Harv.

Dieses *Callithamnion* ist meines Wissens bisher aus der Adria nicht bekannt und scheint wohl öfter mit *C. Thuyoides* Ag. verwechselt worden zu sein, von welchem es aber gut unterschieden ist. Ich sammelte es in Gemeinschaft mit Herrn F. Bar. Liechtenstern im Mai in der Nähe von Rovigno an Kalkalgen bei einer Tiefe von ca. 12 Faden; doch kommt es auch in geringen Tiefen vor, wie ich aus den Notirungen auf mehreren mir vorliegenden Exemplaren aus Dalmatien (z. B. Spalato leg. Liechtenstern) ersehe; es scheint demnach ziemlich verbreitet, wenn auch selten zu sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Hauck Ferdinand

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntniss der
adriatischen Algen. 230